

Die Zentralstelle hat der Heeresverwaltung insgesamt beschafft:

Der Wert dieser Mengen betrug:

	Gerste Lo			Gerste M
1914			1914	
September	405		September	76 950.—
Oktober	100		Oktober	19 000.—
Dezember	27		Dezember	5 130.—
1915			1915	
Juni	4 000		Juni	1 100 000.—
August	8 442		August	2 532 600.—
September	449		September	134 700.—
1916			1916	
Februar	2 000		Februar	730 000.—
März	7 800		März	2 613 000.—
	23 223			7 211 380.—

Außerdem wurden an Kommunalverbände.....883 Lo Gerste
 an Grubenpferde.....265 " "
 an verschiedene andere Bedarfsstellen.....237 " "
 und endlich an Kommunalverbände für Geflügelfutter 4 990 " Auspuzgerste
 geliefert.

Heu und Stroh.

Heu und Stroh wurde nur kurze Zeit von der Zentralstelle beschafft. Schon bei Beginn der Tätigkeit der Zentralstelle auf diesem Gebiete stellte sich heraus, daß die große Verschiedenheit in der Beschaffung insbesondere des Heues und die je nach den bisherigen Bezugsquellen verschiedenartige Beurteilung der Güte der Ware eine einheitliche Beschaffung des Raufutters von einer Stelle aus nicht ratsam erscheinen ließ. Den Proviantämtern war daher die Weisung erteilt, ihre Bedürfnisse an Heu und Stroh möglichst selbst und zwar sowohl aus erster wie aus zweiter Hand zu decken. Immerhin wurden der Heeresverwaltung in den Monaten September 1914 bis einschließlich Januar 1915 nicht unbeträchtliche Mengen durch die Zentralstelle zugeführt. Von dieser Zeit an hat sich die Zentralstelle nicht mehr mit der Vermittelung von Heu und Stroh beschäftigt.

Es wurden insgesamt der Heeresverwaltung beschafft:

Der Wert dieser Mengen ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

	Heu Lo	Stroh Lo		Heu M	Stroh M
1914			1914		
September	6 820	5 228	September	545 600	235 260
Oktober	3 842	2 575	Oktober	307 360	115 875
November	730	—	November	58 400	—
Dezember	3 435	2 000	Dezember	274 800	90 000
1915			1915		
Januar	2 214	1 277	Januar	177 120	57 465
	17 041	11 080		1 363 280	498 600

Lebendes Vieh.

Die Viehbeschaffungstätigkeit der Zentralstelle erstreckte sich in der Hauptsache auf die Beschaffung von Ferkeln in lebendem Zustande für das Feldheer.

Schon in den ersten Kriegsmonaten hatten die Proviantdepots das Recht, die von ihnen für das Feldheer aufzubringenden Viehmengen, statt sie selbst zu beschaffen, bei der Zentralstelle **anzumelden** und durch diese decken zu lassen. Dieses Recht wurde jedoch in den ersten Monaten von den militärischen Dienststellen nur wenig ausgeübt, da diese Stellen schon